

Einzelpreis 30 Mark.
In Pola ohne Aufstellung wöchentlich 175 Mt.
und monatlich 700 Mt., mit Aufstellung ins
Haus wöchentlich 200 Mt., u. monatlich 800 Mt.
durch die Post bezogen monatlich in Polen 800 Mt.
Ausland 1600 Mt.
Die 4-spaltige Nonpareille-Zeile 40 Mark;
Kleinere: die 4-spaltige Nonpareille-Zeile
200 Mt., Eingeklebte im lokalen Teile 200 Mt.
für die Korrespondenz; für das Ausland kommt
ein Aufschlag hinzu; für die erste Seite
werden keine Anzeigen angenommen. — Son-
stige werden nur nach vorheriger Verein-
barung gezeichnet. Unverlangt eingesandte Ma-
nuscripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitet in der deutschen Tageszeitung in Polen.

Nr. 55

Mittwoch, den 8. März 1922

5. Jahrgang

Grundjährige Heeresfragen.

Während der Aussprache über die Offi-
zierspragmatik in der Sejmung vom
28. Februar hielt der Abg. Gortals eine
Rede, die es verdient, hier wiedergegeben zu
werden. Gortals führte aus:

Hohes Haus! Der Abgeordnete Starbel sprach
davon, daß ein Offizierskorps auf neuen Grund-
lagen geschaffen werden müsse, daß man es nicht
auf der Grundlage des Kaiserreiches aufbauen
könne, auf der sich das Offizierskorps in Deutsch-
land stütze; man könne es auch nicht auf der
Grundlage der Dreizehner Dynastie aufbauen, wie
dies in Österreich der Fall war, und müsse
deswegen ein Offizierskorps auf nationaler
Basis schaffen.

Eigentlich hat Herr Starbel eine nicht ganz
genaue Bezeichnung angewandt, da mehrere Begriffe
genau genommen sehr oft in derselben Bedeu-
tung angewandt, wie sie in der französischen Sprache
das Wort „nation“ besitzt. Der Begriff „natio-
nal“ entspricht also bei uns dem Begriff „pol-
nische Staatsbürgerschaft“. Herr Starbel aber
hatte nicht das gemeint; er hat vergessen, daß es
noch eine Grundlage gibt, auf der man heute ein
Offizierskorps aufbauen kann und muß. Er hat
die staatliche Grundlage vergessen, denn er ist in
seinen Gedanken noch nicht über die politischen
Grenzen hinausgekommen und hat es außer acht
gelassen, daß Polen jetzt ein Staat geworden ist, in
dem 40 Prozent verschiedener Völker
zusammen wohnen, die zu den
Staat angehörend, an ihn gebunden und für immer
mit ihm verbunden werden müssen.

Das Rätsel, mit dem Herr Starbel obige
Behauptungen aufstellte, magte auf mich den Ein-
druck, als hätte es ihn, daß er durch Einführung
des Begriffes der nationalen Grundlage Amerika
entdeckt habe. In Wirklichkeit aber ist dieses
Amerika schon vor über hundert Jahren entdeckt
worden. In der Zeit, da die Napoleonischen
Kriege sich dem Ende zuneigten, entstand der an-
geblich neue Gedanke, daß ein Staat auf streng
völkischer Grundlage errichtet werden müsse. Die-
sen Gedanken hat Herr Starbel wieder aufgenom-
men; dieser Gedanke gelangt auch durch den Ver-
besserungsantrag der Kommission zu Art. 3 zur
Durchführung. Die Idee des Nationalstaats hat
schon längst Banalität gemacht. In der Ge-
genwart gibt es keinen einzigen
Nationalstaat mehr. Sogar Frank-
reich, das allgemein als einheitlicher National-
staat betrachtet wird — ich spreche nicht von den
französischen Kolonien, sondern vom europäischen
Frankreich —, ist kein Staat mit nur einem
Volke. Wenn Frankreich ein Staat eines Na-
tionalstaates wäre, so ist dies nur dem Umstand zu
verdanken, daß es die Reliquie der Bewegung
am Bretonischen Ufer mit der Hand des fran-
zösischen Genarmen unterdrückt; nur
dem Umstand, daß sich in den bretonischen Volks-
schulen dieselben Szenen abspielen, die sich seiner-
zeit in Warschau abspielten. Nur besitzt das
Keltische Volk nicht genügend diplomatische Intelli-
genz und keine ausreichenden Einflüsse, um diesem
Vorhaben ein weiteres Geheiß zu verleihen (Abg.
Dubanowicz: „Was heißt befehligen Sie Frank-
reich, indem Sie von Welschen sprechen?“). Diese
Worte werden auch Sie in derselben Weise belei-
digen, denn Ihre Absichten gehen nach derselben
Richtung; sie werden jeden beleidigen, der gegen
den Grundgedanken der Freiheit, der Demokratie und
der Selbstbestimmung der Völker auftritt (Stimme:
„Das sind Phrasen!“). Für mich sind das keine
Phrasen, und ich meine, daß es für jeden Polen
nicht nur in staatlicher, sondern auch in völkischer
Hinsicht keine Phrasen sein dürfen, denn auf
diesen Grundsätzen ist die Wieder-
geburt Polens erfolgt. Wenn wir das
eine Phrasen nennen, so beseitigen wir
damit die ganze Grundlage, auf der
der polnische Staat besteht und auf
der er sich entwickeln soll. (Stimme:
„Die Deserteure haben Polen wiedergeboren!“)
Meine Herren! Wir müssen uns die Frage klar
beantworten, was das Offizierskorps in Polen als
einem Staate eigentlich darstellen soll — in einem
Staate, der noch dazu nicht einheitlich national
ist. Soll das eine Komposition von verschiedenen
Völkern sein, die dem Staate und dem polnischen
Staatsgedanken ergeben sind, oder aber soll es
eine Rasse des im Staate herrschenden Volkes
werden, die nur den Interessen dieses einen Volkes
dient?

Ich bin der Meinung, daß die Antwort in
einem Staate, einem nicht durchweg nationalen
Staate, nur die eine sein kann: Das Offiziers-
korps muß sich aus allen Bürgern des
Staates zusammensetzen, die fähig
entsprechend befähigt sind und die sowohl in Bezug
auf die Moral als auch den politischen
Patriotismus eine hinreichende Gewähr bieten.
Auf diesen Standpunkt hat sich auch das Kriegs-
ministerium gestellt; die Heereskommission jedoch

hat hierin eine Breche geschlagen, indem sie die
Besetzung vollständig außer acht ließ. Herr
Starbel und noch ihn der letzte Verweigerer be-
hauptete, daß die Fassung des Art. 3 es ganz
und gar nicht verbiete, daß wir Herr Starbel
sich ausdrückte, ein Offizierskorps oder ein Sub-
korps polnischer Offiziere werde. Es ist dies ein
sehr typisches Wortspiel. Ich möchte doch
um Aufklärung bitten, welche Aufgabe und
welcher Zweck im Sinne dieses Gesetzes als Pol-
nisches angesehen werden wird? Derjenige, der
sein russisches Volkstum aufweist (Stimme
auf der Rechten: „Derjenige, der sich der russi-
schen Staatsbürgerschaft entzieht“), derjenige, der
sein deutsches Volkstum vertritt, derjenige
Weißruss, der sein weißrussisches und dachnische
Volk, der sein jüdisches Volkstum aufweist? (Abg.
Grünbaum: „Nein, der, der Jude wird noch
die Taufe notwendig sein!“). Das bedeutet, daß
nur diejenigen Bürger des polnischen Staates, die
nicht jüdischen, polnischen, dachnischen, weißrussischen
oder anderen Völkern angehören, Offiziere werden dür-
fen. Das ist der deutsche Plan und die Idee

Ponikowski aussichtsreichster Kandidat.

Warschau, 7. März. (Pat.) Um 7 Uhr
abends versammelte sich wiederum der Senioren-
konvent unter dem Vorsitz des Sejmarschall
Trompczynski. Alle Teilnehmer gelangten
zur Übereinstimmung, daß sich nur eine außer-
parlamentarische Regierung bilden lasse.
Trompczynski stellte die Kandidatur von Pla-
cinski und von sechs Weisenden auf. Kein ein-
ziger erhielt jedoch die Unterstützung der Parteien.
Herr Placinski hatte telegraphiert, daß er nicht nach
Warschau kommen könne, da er in Danzig zu
hause beschäftigt sei.

In Anbetracht dessen wurde die Kan-
didatur Ponikowskis aufgestellt, für
den sich die meisten Fraktionen mit
247 gegen 135 Stimmen erklärten.
Die Deutschen und Juden machten ihr
Verhältnis zu Ponikowski vom Ergebnis
einer Konferenz abhängig, die sie mit ihm
abhalten wollen. Skulski und Rossel
äußerten, daß sie ihre Stimmen von der
Erledigung der Wilnaer Angelegenheit durch
Ponikowski abhängig machen. Sejm-
marschall Trompczynski erklärte, daß er

Um ein polnisch-finnisches Defensivbündnis.

Helsingfors, 7. März. (N. M.) Die fin-
nische Regierung unterhandelt mit den Reichstags-
parlamenten in der Frage einer polnisch-fin-
nischen Militärkonvention. Es sprechen
sich für die Konvention zwei finnische Bürgerliche
und eine kleine Gruppe sozialistischer Parteien
aus. Angesichts dessen besteht die Hoffnung, daß
das Abkommen die Zustimmung der Reichstags-
parlamente finden wird.

Auf welcher Grundlage diese Konvention abge-
schlossen werden soll, darüber besteht die Unklarheit.
Die finnische Regierung aus Helsingfors:
Dies Abkommen soll nicht bloß mit Polen, son-
dern zugleich auch mit Estland und Län-
dchen abgeschlossen werden; ein Punkt, der besonders für
die finnische Agrarpartei wichtig ist. Es wird
einen rein defensiven, ausschließlich gegen
Russland gerichteten Charakter tragen, wobei
Polen sich verpflichtet soll, Finnland durch
einen Angriff auf Russland beizu-
springen, sobald Finnland von
Sowjetrussland angegriffen wird.
Finnland dagegen wird sich verpflichten, nur
dann Russland den Krieg zu erklären, wenn die
russischen Truppen schon bis in die dritte
Zone Polens eingedrungen sind. Auch in der
Dauer des Bündnisses, das eine gewisse Zeitdauer
und Gemeinwohlzeit so verstanden werden soll, liegt ein
großer Teil seiner Bedeutung. Soviel bekannt
wird, ist man in Finnland beabsichtigt, die Dauer des
für den Augenblick als notwendig erachteten Ver-
tragsmittels möglichst einzuschränken. Es soll
auf fünf Jahre abgeschlossen werden, wie ja
auch das polnisch-russische Bündnis auf fünf Jahre
läuft. Aber schon nach zwei Jahren sollen die
Vertragsbedingungen das Recht der Kündigung
mit sechsmonatiger Frist erhalten.

Calenders Entscheidungen am 11. März.

Berlin, 7. März. (Pat.) Die Vertreter der
deutschn-polnischen Wirtschaftsverhandlungen haben

Tendenz des Gesetzes in seinem jetzigen Wortlaut.
Sehr spitzfindig ist dies in den Worten verborgen.
da der Abgeordnete Starbel gebrauchte. Es ist
gelegt worden, daß sich das Offizierskorps aus
deutschen zusammensetzen werde, die voll und ganz
die politische Staatsräson annehmen und sich mit
den politischen Bestrebungen des polnischen Volkes
solidarisch erklären werden. Dies stimmt. Die
staatlichen Interessen Polens stehen in einem ge-
wissen engen Zusammenhang mit den Interessen
des polnischen Volkes, sei es auch schon in dem
Sinne, daß der polnische Staat eine unerlässliche
Bedingung der Existenz und der Entwicklung des
polnischen Volkes bildet. Was man aber unter
den Worten „politische Staatsräson“
versteht, das ist schon eine schwierigere Sache,
denn die politische Staatsräson des Abgeordneten
Dmowski ist nicht die politische Staatsräson für
den Abgeordneten Dmowski, und die politische
Staatsräson des Abgeordneten Dmowski ist nicht
die politische Staatsräson für die Abgeordneten
Dmowski und Autoslawski: Welche politische
Staatsräson wird denn nun aber die maßgebende

sich nach einer Verständigung mit Pon-
ikowski, mit diesem sofort nach dem Be-
wehren begeben werde, um ihn dem Staats-
chef als Kandidaten für den Posten des
Ministerpräsidenten vorzustellen.

Die nächste Sitzung des Seniorenkongresses
findet am 8. März um 10 Uhr morgens statt.

Einspruch der Entente gegen eine Annexion Wilnas.

Warschau, 7. März. (Pat.) Am
3. März um 1 Uhr mittags sprachen im
Außenministerium vor: der italienische Ge-
sandte Tomassini, der französische de
Panafieu und der englische Gesandte Mac
Miller, um im Namen ihrer Regierungen
die polnische Regierung vor einer Bestäti-
gung der direkten Annexion des Wilna-
gebiets durch den Sejm zu warnen, da
dies den ungünstigen Eindruck hervor-
rufen würde. Außenminister Skirmunt nahm
die Mitteilung mit dem Bemerkten entgegen,
daß er sie den zuständigen Stellen über-
mitteln werde.

eine Anstellung der kritischen Punkte angefertigt.
Präsident Calonder begibt sich für einige Tage
nach Montreux. Am 11. d. M. werden ihm
die 15 unerledigten kritischen Punkte vorgelegt
werden. Präsident Calonder wird an diesem
Tage seine Entscheidung treffen.

Die englische Kabinettskrise beseitigt?

London, 7. März. (Pat.) In den Wandel-
gängen des Unterhauses wird berichtet, daß
die Kabinettskrise beseitigt sei, da sich
Lord George auf Zureden der Unionisten
bewegen ließ, auf seinem Posten zu verbleiben.

Auflösung des englischen Par- laments.

London, 7. März. (Pat.) Das Unter-
haus hat mit 217 gegen 36 Stimmen be-
schlossen, das englisch-irische Parlament auf-
zulösen. Die Neuwahlen sollen spätestens
binnen 3 Monaten nach der Annahme des
Gesetzes über den englisch-irischen Vertrag
erfolgen. Die Kammer hat das Gesetz über
den englisch-irischen Vertrag angenommen.

Es handelt sich hierbei wohl um Auflösung des
gegenwärtigen englischen Parlaments bei dem auch
die namentlich freien Iren mitgewirkt hatten. Da
Irland inzwischen ein selbständiger Staat mit eigenem
Parlament geworden ist und die irischen Ab-
geordneten des englischen Parlaments dieses bereits
verlassen haben, liegt für England die Notwendig-
keit einer Ausschreibung von Neuwahlen vor.

Der Jap-Vertrag genehmigt.

Washington, 6. März. Der Senat hat
den amerikanisch-japanischen Vertrag über die Insel
Jap genehmigt.

Erhalten mit Ausnahme der nach Polen
sachlichen Folgen des 1. Weltkriegs.
Schlichtung und Beilegung:
Beitrag zur Straße 86, Tel. 688
Bei Betriebsführung durch höhere Gewalt
Arbeitsniederlegung oder Aussetzung hat der
Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der
Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Eigene Vertretungen in:
Alexandria, Bagdad, Beirut, Kairo, Konya,
Konstantinopel, Latakia, Latakia, Latakia,
Sofia, Thessaloniki, Tripoli, Moskau,
Rumänien, Bulgarien, Griechenland.

sein, um als Bedingung anerkannt zu werden, die
es dem betreffenden Bürger gestattet, polnischer
Offizier zu werden? Wenn es sich umfragen um
eine gewisse Sicherung der polnischen Armee han-
delt, so werde ich schon nicht zu jenen Argumenten
greifen, von denen der Abgeordnete Lieberman
sprach und die im Grunde genommen darauf
hinauslaufen. Verehrte Herren, schreiben Sie im
Gesetz so, in der Praxis aber machen
Sie es anders, damit man in der Welt
nicht weiß, was Sie zu tun beabsichtigen.

Ich aber werde das Gesetz selbst zur Hand
nehmen. Es gibt doch in diesem Gesetz einen Ar-
tikel 34, der ausdrücklich besagt, daß jeder Rang
vom Major aufwärts nur im Wege der Wahl durch
die vorgesetzte Behörde wird bezeugt werden können.
Daher ist Art. 34 ist es gar nicht notwendig,
Beförderung zu Art. 3 zu machen, da das Offizierskorps
wenigstens vom Major ab, so wird zusammengefaßt
werden können, wie dies die maßgebenden Faktoren
wünschen werden. Aber, meine Herren, ich möchte
die Aufmerksamkeit des Sejm auf einen Umstand
lenken, von dem der Sejm vollständig vergißt.
Das Offizierskorps ist in der Tat das Herz und
das Gehirn des Heeres, aber der Körper des
Heeres, das sind die niederen Chars-
gen, die Masse; und hier, meine Herren, was
diese niederen Charsgen anbelangt, so werden hier
keine Gesetze helfen; unter diesen wird die
polnische Armee 40 Prozent fremder Völ-
ker zählen. Schon Napoleon sagte, daß der Soldat
schlecht sei, der nicht die Hoffnung habe, Offi-
zier zu werden; hier aber wird diese Hoffnung
ganz und gar verloren. Die polnische Armee ent-
geht ihr Kampfwert herabgemindert. Herr
Starbel sprach davon, daß der Kampfwert z. B.
in der österreichischen Armee durch den Grund-
satz der Dreizehner Dynastie geschwächt worden sei; es
habe sich erwiesen, daß die Offiziere die Pflicht er-
griffen. Ich erinnere mich an die polnische Presse
aus dem ersten Kriegsjahre. Ich las sowohl die
gallische Presse als auch die polnische Presse.
Die gallische Zeitungen schrieben mit großen Bet-
tern, daß niemand Österreich so tapfer verteidigt
habe wie die polnischen Offiziere, und es sei eine
Verleumdung, wenn geschrieben werde, daß Öster-
reich von seinen polnischen Offizieren auf eine oder
die andere Weise verraten werde. Die polnische
Presse Konstantinopels dagegen schrieb, daß die
tapfersten Offiziere in der russischen Armee die
Polen wären (Abg. Grünbaum: „Auch das ist
polnische Staatsräson!“). Angesichts dessen weiß
ich nicht, ob die Presse in diesen Ländern im ersten
Kriegsjahre die Unwahrscheinlichkeit geschrieben hat, oder ob
Herr Starbel heute die Tatsachen etwas entstellt.
Ich glaube jedoch, daß es eine Tatsache ist, daß die
polnischen Offiziere nicht nur in den beiden Heeren,
sondern auch in der dritten Armee, der deut-
schen, sich durch Mannhaftigkeit und vollständig
gewissenhafte Ausübung ihrer Offizierspflichten aus-
gezeichnet haben. Der Umstand also, daß die
Offiziere in völkischer Hinsicht weder zu den deut-
schen, noch zu den Russen gehören, hat der ge-
wissenhaften Pflichterfüllung und der Tapferkeit ganz und gar nicht
geschadet.

Wir haben schon eine gewisse Progreß eine ge-
wisse Erfahrung darin, wie es um das Verhältnis
der Heeresobrigkeit zu den polnischen Offizieren
nichtpolnischen Volkstums bestellt ist. Hier möchte
ich nur einen charakteristischen Fall anführen, um
dem hohen Hause nicht zu viel Zeit zu rauben
(Stimme: „Sehr richtig!“). Im Jahre 1919 und
1920 wurden die Akerate zum Heereberuf ein-
berufen. Man fragte damals den Akerat danach,
zu welchem Volkstum er sich bekenne. Die
Akerate befanden sich im Felde, manche von der
Entscheidung der polnischen Armee an bis zum Vol-
kswillensfall. Erst dann bekehrte man sich und
bekannte die Akerate zu dem Akeraten, wenn ich
nicht so ausdrücken darf, be sich im Jahre 1918
als Angehörige der jüdischen Nationali-
tät ausbezeichnen hatten. Sie wurden aber noch
nicht nach Hause entlassen; man zog sie vielmehr
zur persönlichen Pflichterfüllung heran. Nach-
her aber geschah es, daß die auf Grund des Gesetzes von der polnischen
Pflichterfüllung einberufenen Akerate ent-
lassen werden mußten, was die Akerate z. B. der
Reserve erst in ganz geringer Anzahl demobilisiert
wurden. Nicht trat in Bezug auf die Offiziere jü-
discher Nationalität ein Umstand ein, wie wir
aus den beiderseitigen Urkunden sehen. Solche
Akerate die infolge der Zugehörigkeit zur jüdischen
Nationalität in die Akerate als Akerate und zur
persönlichen Pflichterfüllung einberufen worden
waren, ergaben sich ihre Papiere und ihre
Diensturkunden. Die Akerate erhielten nichtigen
Offiziersausweis. Dann ging es so weiter, daß die
Akerate dem Heere zu entlassen und demobilisiert
jüdische Nationalität für niemanden ein Hindernis
Offiziere des polnischen Heeres zu werden
(Schluß folgt).

Zweck Gründung eines deutschen Theatervereins wurde am Montagabend im Vorhause der Deutschen Bühne seitens der Direktion der letzteren eine Versammlung einberufen. Anwesend waren insgesamt 15 Personen. Nach Verlesung der vom Sejmabgeordneten Herrn Friele, aufgestellten Satzung des zu gründenden Vereins wurde beschlossen, in Anbetracht der kleinen Anzahl der Erklärten, für Freitag, den 10. d. M., um 8 Uhr abends, im gelben Saale des Martineufel-Hotels die eigentliche Gründungsversammlung einzuberufen und zu dieser Vertreter aus allen Schichten der hiesigen deutschen Bevölkerung einzuladen. Wir verweisen auf die Wichtigkeit des zu gründenden Vereins und empfehlen allen, denen das Bestehen eines deutschen Theaters am Herzen liegt, wenigstens diese Versammlung nicht zu versäumen.

S. U. M.

Nach Kieselhausen kommt erst am 23. März nach Lobz. Wie aus einer in dieser Ausgabe veröffentlichten Anzeige hervorgeht, kommt Frau Lucy Kieselhausen erst am 23. März nach Lobz. Die für heute und übermorgen anberaumten Tumbaden finden daher erst am 23. und 25. März statt. Die gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Auszeichnung eines Lobzers. In dem von der Schriftleitung der „Wabomodel Formcentrum“ veranstalteten Wettbewerb erhielt den 1. Preis Herr R. Wenda für die Arbeit „Seit wann besitzen wir Apotheken in Polen?“. Den zweiten Preis erhielt unser Lobzer Mitbürger, Herr E. Tugendhold für die Arbeit „Bermittlung der Basen“.

Vom Film.

Im Luna gelangt seit gestern ein monumentaler und zugleich schöner Film zur Vorführung: „Lady Hamilton“. Man muß diesen Film tatsächlich ein Ganzes der Kinetographie und eine Meisterleistung der Kinoregie nennen. Richard Dörmal hat das viel umirrte Leben der Lady Hamilton in einem an schönen Bildern reichen Epos nachgezeichnet. Er hat sich dabei bemüht und oft in glücklicher Weise von dem vor Jahren viel geliebten Roman Voltaire's Schmach frei gemacht und ist mehr der Geschichte nachgegangen. Wo er sich aber Schmach, dessen Vorbild er nicht ablehnen, nähert, ist manches vorhanden, was kritisch ablehnen. Er hat sich dabei bemüht und oft in glücklicher Weise von dem vor Jahren viel geliebten Roman Voltaire's Schmach frei gemacht und ist mehr der Geschichte nachgegangen. Wo er sich aber Schmach, dessen Vorbild er nicht ablehnen, nähert, ist manches vorhanden, was kritisch ablehnen. Er hat sich dabei bemüht und oft in glücklicher Weise von dem vor Jahren viel geliebten Roman Voltaire's Schmach frei gemacht und ist mehr der Geschichte nachgegangen. Wo er sich aber Schmach, dessen Vorbild er nicht ablehnen, nähert, ist manches vorhanden, was kritisch ablehnen.

Der Film wird von einer trefflichen Darstellung getragen. Besonders drei Künstler haben so viel aus Eigenem gegeben, daß ihre Leistungen persönlich wirken: Konrad Weiß, als Nelson, besonders stark als der alternde, bei Abur zu Krüppel gekochte Soldat, in dessen Herz die Liebe zu der verstorbenen Gattin des Gefandten Hamilton die letzten Sonnenstrahlen wirft, Werner Kraus, der betrogene, aber schlaue weghauende Gatte der Hamilton und Reinhold Schünzel als König von Neapel, der amüsiertste Dörmal, der je von Gottes Gnade einen Thron innegehabt. Die gewaltige Aufgabe der Titelfolie ist der schönen Diane Heid zugefallen; sie zieht sich mit Ehren aus einer Affäre, der sie künstlerisch nicht voll gewachsen ist, gibt aus Eigenem fast nur ihre beinahe unwahrscheinliche weibliche Schönheit und ist im übrigen völlig das Geschöpf des Spielfeldes.

Bei der gestrigen mittäglichen Eröffnung des Films im „Luna“ vor einem geladenen Publikum und Pressevertretern fand „Lady Hamilton“ die wohlwollende Aufnahme. Die gute Begleitmusik verdient lobende Anerkennung.

Vereine u. Versammlungen.

Vom Eisenbahnerverband. Im Saale des Eisenbahnerverbandes fand eine Versammlung der Eisenbahnbeamten unter dem Vorsitz des Josef Pawlowski statt. In Sachen der Uniformierung wurde die Forderung aufgestellt, daß sämtliche Eisenbahnbeamten von der 15. bis zur 7. Kategorie einschließlich ein fertiger Anzug und Stiefel unentgeltlich geliefert werden sollen. Außerdem wurde gefordert: Die Neuorganisation der Beamten, die Einführung von 12 Gehaltsklassen anstatt 15, Bewilligung einer zeitweiligen Zulage in Höhe von 50 Proz., Abhebung der Feuerungslohn und Einführung einer einheitlichen Dienstordnung.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Zuschriften unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unserer Blätter nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Nicht zurück zuweisungen.

Sehr geehrter Herr Schriftleiter! Mit Rücksicht darauf, daß die aus dem nachfolgenden hervorgehende Angelegenheit in der „Lobzer Freien Presse“ berührt worden ist, bitte ich Sie um Veröffentlichung des folgenden Protokolls.

Dr. M. Fischer

Protokoll.

Gegeben in Lobz, den 26. Februar 1922.

Wir Endunterzeichneten: 1. Ing. Wilhelm A. Martin, 2. Staatsbeamter Wilhelm R. Janderich und 3. Kaufmann Albert Ziegler traten heute auf Ersuchen des Herrn Dr. med. Wilhelm Fischer zusammen, um gemeinschaftlich und nach bestem Gewissen unser Urteil über die von Dr. Fischer gegen den in Lobz wohnhaften Sejmabgeordneten Herrn Oscar Friele angebrachten Anklagen wegen einer Reihe von ehrenrührigen Handlungen, die von dem genannten Herrn Friele im Laufe der letzten Zeit verübt sein wollten — und haben nachstehendes festgestellt, beschlossen und zu Protokoll genommen:

1. Herr O. Friele, welcher in den Spalten einer hiesigen deutschen Zeitung (Lobzer Freie Presse Nr. 11 vom 14. Januar 1922) Herrn Dr. Fischer selber zum Ehrengerichte aufrief, hat, hat in Wirklichkeit keine diesbezüglichen Schritte zur Verurteilung seiner schwer angegriffenen Ehre ergriffen.

2. Dr. M. Fischer wurde dadurch in die Notwendigkeit versetzt, sich an eine unparteiische Persönlichkeit (den unterzeichneten Ing. Martin am 13. Februar 1922) zu wenden, damit er das nötige zur möglichst schnellen Bildung eines Ehrengerichts veranlasse, um der Wahrheit seiner Behauptungen in Bezug auf die Person des Herrn Friele nachzugehen. Dabei hat Dr. Fischer als Ehrengericht von seiner Seite die unterzeichneten Herren Ziegler und Janderich ernannt.

3. Die Herren Martin, Ziegler und Janderich versuchten wiederholt (am 19. und 26. Febr. d. J.) in der Wohnung des Herrn Martin, Orla 5) das von beiden Seiten erwünschte Ehrengericht auf dem für solche Fälle angebrachten Wege auszuüben zu bringen. Jedoch hat Herr O. Friele trotz wiederholter schriftlicher Einladung weder persönlich noch durch seine Freunde (Ehrengerichte), die er den Unterzeichneten weder zugesandt noch genannt hat, das Zustandekommen des Ehrengerichts verhindert.

4. Die schriftlich an den Unterzeichneten Herrn Ing. Martin von Herrn O. Friele gestellten brieflichen Erklärungen sind von den Unterzeichneten einstimmig als vollkommen ungenügend und belanglos befunden worden.

5. Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß Dr. med. Wilhelm Fischer von seiner Seite alles, was einem Ehrenmann in solchen Fällen geziemt, unternommen hat und brüden ihr auf richtiges Bedauern aus, daß die Handlungsweise der Gegenseite nicht in der gleichen Weise von ihnen eingeschätzt werden kann.

Die Unterzeichneten halten sich für berechtigt, den Schluss zu ziehen, daß Herr Abg. Friele nichts zur Wiederlegung der seinen guten Ruf und seine Ehre verletzenden und ordnungsgemäß von Dr. Fischer vorgebrachten Anklagen aufzuweisen imstande ist.

W. A. Martin, Albert Ziegler, W. Janderich.

Aus dem Reiche.

Pabianice. Wolgast. Wie uns mitgeteilt wird, findet am Sonntag um 8 Uhr abends in der Turnhalle ein Konzert statt, dessen Ertrag den Wolgastern zu Gute kommen soll. Eine ganze Reihe von Vereinen beteiligen sich daran, so daß der Erfolg der musikalischen Veranstaltung von vornherein gesichert erscheint. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß alles, was in Pabianice menschenfreundlich empfunden, dem Konzert beizumischen wird. Im übrigen verweisen wir auf die diesbezügliche Anzeige.

Brzezin. Krankenhäuser. Der Kreisrat hat für die Unterhaltung der Krankenhäuser in Brzezin für das Jahr 1922 die seit 2 Jahren übliche Krankenhäuser einzuführen. Die Häuser der Steuer sind in 5 Klassen eingeteilt. Zur 1. Klasse gehören: Landbesitzer mit über 100 Morgen, Dampfmaschinenbesitzer, Hausbesitzer, deren Immobilien einen Wert von über 4 Millionen darstellen, Kaufleute der 1. und 2. Kategorie, Gewerbetreibende der 1., 2., 3. und 4. Kategorie, Apotheken und Personen, deren Jahresvermögen 1 Million Mark belaufen. Der Steuer für diese Klasse ist mit 3000 M. für die Person von über 15 Jahren berechnet. 2. Klasse: Landbesitzer mit 30 bis 100 Morgen, Kaufleute der 3. Kategorie, Gewerbetreibende der 5., 6. und 7. Kategorie, Wassermühlenbesitzer, Hausbesitzer, deren Häuser einen Wert von 1—4 Millionen betragen, Personen, die im Jahre 600 000 bis 1 Million verdienen. Die Steuer für diese Klasse beträgt 1500 M. für die Person. 3. Klasse: Landbesitzer mit 10—30 Morgen, Kaufleute der 4. Kategorie, Gewerbetreibende der 8. Kategorie, Wassermühlenbesitzer, Hausbesitzer, deren Häuser den Wert von weniger als 1 Million haben, und Personen, die von 300 000 bis 600 000 M. jährlich verdienen. Die Steuer dieser Klasse beträgt 500 M. für die Person. 4. Klasse: Alle übrigen Einwohner zahlen 300 M., wenn ihre Familien bis 4 Mitglieder zählt. 5. Klasse: Personen der 4. Klasse, die über 5 Personen in der Familie unterhalten: 100 M.

Der Magistrat lehnte die Eingabe obiger Steuer ab, da sie von der Behörde noch nicht bestätigt ist. Auch legte der Magistrat bei der Wojewodschaft in Lobz Protest gegen die ungerechte Klassifizierung der Stadtbevölkerung ein, und zwar sei es ungerichtet den Vermögensstand eines Kaufmanns 2. Kategorie mit dem eines Landmanns mit über 100 Morgen Land gleichzustellen, das selbe gilt auch für die nächsten Klassen. 2. Klasse: Kaufleute 3. Kategorie mit Landbesitzern mit 30—100 Morgen Land. Klasse 3: Kaufleute der 4. Kategorie mit Landbesitzern von 10—30 Morgen Land usw. Der Magistrat wurde von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt, um eine 50prozentige Ermäßigung der Steuer für die Stadtbevölkerung zu erwirken.

— Für Lobz. Auf eine Rundfrage des Bezirksgerichts in Lobz über den gewünschten Sitz desselben (Lobz oder Petrikau) sprach sich die Stadtverordnetenversammlung für Lobz aus.

— Anschaffung von Polizeihunden. Der Kreisrat beschloß für Brzezin 2 Polizeihunde anzuschaffen.

— Der Handelsausschuß bei den Kreisverbänden Lobz und Brzezin soll demnächst aufgelöst werden.

— Lichtpreise. Der Magistrat ermäßigte die Preise für Lieferung elektrischen Lichtes für die Lampe wie folgt: von 10 Kerzen von 900 M. auf 750 M.; 16 Kerzen — von 1200 M. auf 1000 M.; 25 Kerzen von 1500 M. auf 1250 M.; 32 Kerzen — von 1800 M. auf 1500 M.; von 50 Kerzen von 2400 auf 2000 Mark.

Letzte Nachrichten.

Audienz Zamiaty bei Poincaré.

Paria, 7. März. (A. M.) Der bevollmächtigte Minister der Republik Polen, Zamiaty, und der Sejmabgeordnete Radziszewski wurden am Montag von Poincaré in besonderer Audienz empfangen. Sie erklärten dabei dem französischen Ministerpräsidenten die Gründe für die Notwendigkeit einer polnischen Anleihe von einer Million Franken. Poincaré versprach, sich dieser Angelegenheit unverzüglich annehmen zu wollen und die Meinung des Finanzministers Basterre

einzuholen. Der Abgeordnete Radziszewski soll am 8. d. M. nach Warschau zurückkehren.

Japanische „Abrüstung“.

London, 7. März. (Polpr.) Im amerikanischen Senat wurde die Anfrage gestellt, ob es der Regierung bekannt sei, daß die Japaner weiterhin Kriegsschiffe in Gestalt von Handelschiffen bauen und daß durch den militärischen Ausbruch Aufschlagssteuern für Rüstungen zur See bewilligt wurden.

Die Kämpfe im Fernen Osten.

Moskau, 7. März. (Polpr.) Aus Eschita wird berichtet, daß das weitere Vorrücken der roten Truppen in Richtung Wladiwostok durch japanische Abteilungen aufgehalten wurde.

Polnische Börse.

Warschau, 7. März.

4 1/2 % Pfdb. d. Bodenkreditges.	280
1. 100 M.	
4 1/2 % Pfdb. d. Bodenkreditges.	7150-71
1. 100 M.	
Aprax Obl. d. St. Warschau	350-362.50
6 % Obl. d. Stadt Warschau 1916	241 24 3
6proz. Anleihe der Voraussicht	97.25-98.50-97.75
Valuta:	4535-4477.50
Cheques	
Cheques Belgien	392-390
Cheques Berlin	17.80-17.70
Cheques Danzig	17.80-17.72 1/2
Cheques Kopenhagen	92 1/2
Cheques London	20200-19200
Cheques New-York	4550 45 0
Cheques Paris	418-411
Cheques Prag	74-73.25
Cheques Schweden	894 930 893
Cheques Wien	61-65.50

Aktien:

Warsch. Diskontobank	3225
Warsch. Handelsbank	3210-3225
Kreditbank	300-3050
Westbank	1960
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	21750
Holzindustrie	1875-1907
Kohlengesellschaft	18100 17900-18000
Liluer	3 3/4
Ostrowicer Werke	81 1/2
Budski	2580-2540-2550
Starachowice	4940 4975
Byrdow	760 0 77000 76500
Borkowski	1250-1355
Gabr. Jabikowsky	1340
Schiffahrtsgesellschaft	1880 1790 1850
Naphtha	2335-2375

Vom Bunde der Deutschen Polens.

Rozwadowskastraße 17.

Stellenangebote.

Buchhalterin wird gesucht — Eisenbrecher werden gesucht — Sofabettler kann sich melden — Eine Frau zu Kindern nach Wladhof wird gesucht — Gärtnerei wird gesucht — Aufbaumstrau findet Beschäftigung. — Landarbeiter wird gesucht. — Modellistischer nach auswärts wird gesucht. — Wirtschaftlerin findet Anstellung. — Dienstmädchen (das auch Landarbeiten versteht) wird gesucht.

Stellenfuchende.

Kontoristin sucht Anstellung. — Kassierer sucht Anstellung. — Elektriker mit Kenntnissen im Bau von Rohnapptromotoren sucht Beschäftigung. — Reiger sucht Beschäftigung. — Seidenfächerin sucht Beschäftigung. — Nachtwächter sucht Anstellung. — Expedient sucht Anstellung. — Plüschweber sucht Beschäftigung.

Für die Wöge-Deutschen gingen in der Geschäftsstelle des Bundes folgende Spenden ein: von der Gemeinde Lubieszow durch Herrn Friele und Lehrer Schwarz 12 100 M.; Herr Otto Gornitzki, Warschau 5000 M.; Frau Maria Guthke 1000 M.; Herr Rudolf Seltzer 2000 M.; Kirchengemeindeverein der St. Matthäuskirche „Nest“ 28 500 M. Im Namen der Bedanken herzlichsten Dank!

Hauptgeschäftsführung Adolf Kargel.

Verantwortlich: für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Swat; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lobzer Freie Presse“ m. b. H., Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Eine perfekte Verkäuferin

welche gleichzeitig die Rede versteht, wird für ein Galanterie-Geschäft gesucht. Hierin unter „G. M.“ sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Achtung! Maschinenputzmittel u. Fußbaumwolle

Schneider, Schneiderinnen u. Hausfrauen! Empfehle gutpassende Maßschneidewerkzeuge zum Putzen aller Art. Die Geräte sind nach jedem Gebrauch und jedem Wäscheputzen zu erneuern. Bei Interesse bitte ich um Besichtigung.

K. Frank, Lobz.
Alte 3a, ewig 22, 23. 15.

Zu verkaufen:
1. Elektro-Generator 1 1/2 PS.
2. Reinelektro-Motor 3 PS.
3. Pulsmaschine 6 PS. (dieser)
4. Transmissions-
Zakatna 84/86.

Gräulein
welche der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, kann sich melden im Geschäft J. Frey, Wabgela 2, von 5-7 nachmittags.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für Haut-, venerische und Gynäkologien
Poludniowastr. 23.
Empfangt von 10-11 u. 5-6
Damen von 4-5. 9-12

Dr. med. 95

H. Cubicz

Wladyslawstr. 26
Spezialarzt für Haut-, venerische und Gynäkologien.
Behandlung mit künstl. Hörschall. Sprechstunden v. 10-12 u. 5-8, für Damen v. 4-5

Dr. med.

Eugenia Zeligson

Fräulein Zeligson, eine v. venerischen Krankheiten (nur für Frauen) Behandlung mit künstl. Hörschall. Sprechstunden v. 10-12 u. 5-8, für Damen v. 4-5
6 Bioronia 1 (Wladyslawstr.)
Empfangt v. 11-3 Uhr nachmittags

Kinderarzt Dr. Stan. Gulentag

ist zurückgekehrt.
Al. Kosciuszki 22.
Sprechst. v. 5-6. 1102

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
empfangt v. 10-12 u. 5-7.
Rauwotkstr. 7.
Diplomierter Ingenieur erteilt

englischen Unterricht

Zawadzki 15, 2. Etage. Zu erfahren: H. H. Nowinski. 1044

Werke

rußischer Schriftsteller zu kaufen gesucht. Offerten unter „Rußische Bücher“ an die Geschäftsstelle des Bl.

Chr. Blin

Schneiderei
Pomorska 14 (Srednia)
Neueste Stoffe anlangt.

Münzen u. Medaillen

aller Zeiten und Länder sucht Sammler. Genaue Angebote mit Preisangabe erbeten unter „Münzen“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1040

Dienstmädchen

die auch zu kochen versteht, wird gesucht. Preisabstrakte 40 Wohnung 16. 1001

Kontoristin,

die mit der Buchführung, poln. Korrespondenz, Stenographie sowie Maschinenschriften vertraut ist, sucht Stellung. Off. unter „G.“ an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten. 1069

Gottlergerle

wird gesucht in der Treibriemenfabrik von Adolf Bauer, Petrikauer 112. 1117

Potrzebna

starsza panna!
Pracownia sukien, okryć i kostjumów damskich.
Główna 7 m. 6. 1100

Stridmaschinen,

eine für Wolle und eine für Baumwolle stehen zum Verkauf bei Oskar Volkman, Dziedow-Pomorze. 1007

Gute Bücher

kaufen Sie aus einer aufgestellten Sammlung billige. Preisliste 2, (Długa 103) Nr. 11. 12

Bücher

aus allen Wissensgebieten, aus Privat- und öffentlichen Bibliotheken, Angebots unter „Bücher“ an die Geschäftsstelle des Bl. 1087

Zamienie mieszkanie

składające się z 3 pokoi z kuchnią i wazeliem wygodnym w Łodzi na takież, ewentualnie mniejsze w Warszawie. Zgłaszać się: Piotrkowska 86, m. 7. 620

Kaufe:

Perlen, Gold, Silber, Diamanten, alte Zähne, Garbrosen, Bälle gute Preise. Konstantinowa 7, rechte Offizine, 1. Etod. 751

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Artur Edwin Mał

sagen wir Herrn Pastor Fabrian, den Schülern und Kollegen des Verstorbenen, den Kranzspendern und allen, die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, unseren besten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Reinhold Mał und Frau Ida, geb. Michel.

1106

Saal der Philharmonie.

Die Tanzabende Lucy Kieselhausen verlegt.

Infolge plötzlicher Indisposition der Künstlerin sind die angesagten Tanzabende auf zwei Wochen verlegt.

Somit finden die Tanzabende von

Lucy Kieselhausen

am 23. und 25. März statt.

Die gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit.

1101

„Grand-Kino“

72 Petrikauer 72

Heute Premiere!

Zum 1. Male in Łódź!

Heute Premiere!

Neue Schöpfung der amerikanischen Filmgesellschaft Goldwyn Pictures, New-York.

„Gottlose Menschen“ (Godless men)

Erschütterndes Drama in 6 Akten aus dem Leben halbwilder Matrosen.

In der Hauptrolle die wunderschöne Helena Chadwick.

Achtung! „Gottlose Menschen“ gehört zu der Serie der außergewöhnlichen Filme der Filmgesellschaft Goldwyn, von welchen das Łódzker Publikum schon kennen gelernt hat: „Der Fall des Satans“, „Madame X“, „Der Erdgeist“ und „Triumph der Rasse.“

1108

Maulwurf- und Foki-

Jackette,

Füchse: blau alaska, Silberfüchse, Maulwurf-Etola, verschiedene Pelzfelle empfiehlt

W. OPATOWSKI

Ziegelstr. 58, 1. Etage, Front. 1068

Teatr „Scala“

1105 Cegielniana 18.

Ostatnie występy krakowskiej operetki „Nowości“.

Dyr. R. Gawlikowski

T. Pilarski.

Sroda i Czwartek po raz ostatni DZIEWCZĘ z HOLANDJI.

Pabianice—Turnhalle

Sonabend, den 11. ds. Mts., um 8 Uhr abends

Großes Gängerfest

der vereinigten Pabianicer Sängerköre zu Gunsten der Wolga-Deutschen.

An dem Konzert nehmen teil: Massenchor, Pabianicer Männergesangsverein, evang. Kirchenchorverein, kath. L. G. V., „Cecilia“, kath. R. G. V., „L. G.“ gemischter sang Kirchenchor, Männergesangsverein der Brüdergemeine.

Billetverkauf Freitag und Sonnabend in der Buchhandlung Teil in Pabianice. 1103

93.

Zuchtviehauktion

Danziger Herdbuchgesellschaft

(Alte Westpreussische)

995

am Mittwoch, den 22., vormittags 10 Uhr u. Donnerstag, den 23. März d. J., vormittags 9 Uhr in Danzig-Longfuhr, Harenkaferne 1

Auftrieb:

120 sprungfähige Bullen,

30 hochtragende Kühe

75 hochtragende Färsen

sowie ca. 25 Eber und 25 Sauen

der deutschen Edelschwein (Dorshire und veredelten Land-schweinrasse von Mitgliedern der Danziger Schweine-zuchtgesellschaft.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, Ein- und Ausfuhr sowie Passierigkeiten bestehen nicht.

Verzeichnisse mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere kostenlos durch die Geschäftsstelle obiger Gesellschaften, Danzig, Sandgrube 21.

Kassierer

für ein hiesiges Kd no per sofort gesucht Adresse in der Geschäftsstelle ds. Blattes zu erfragen. 1071

Selbständiger Färbermeister

die Kraft, Kleiderstoffe auch, wünscht sich zu verändern. Offerten unter „S. B. 24“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1062

50 000 Mark Belohnung!

Auf der Fahrt

Łódź—Warschau

ist eine gelbe Aktentasche verloren gegangen, die nur Firmenakten enthält. Der Finder wolle die selbe gegen die obige Belohnung bei der Akt-Ges. normals Emil Haebler, Łódź, Pułaski-Strasse 9, abgeben.

Danziger Handels-Adressbuch

1922

soeben erschienen.

Preis bei Abholung 350 Mk.

portofreier Zusendung 400 Mk.

Das Buch enthält mehrere Aufsätze über das Danziger Wirtschaftsleben, ein Verzeichnis der Danziger Firmen, Adressen usw. und ein Verzeichnis aller Danziger Firmen nach dem Alphabet und nach Branchen geordnet.

„Łódzka Złota Prasa“

Petrikauer Straße 86.

870

Ersklassige Schneider-Werkstatt

für Damen-Mäntel und Kostüme

H. Goldlust, Cegielniana-Strasse 6

nimmt Bestellungen für die Frühjahrssaison entgegen und führt dieselben nach den neuesten französischen Modellen zu mäßigen Preisen aus. 762

Zwei im guten Zustande befindliche

Zwirnmaschinen

für Stacheln mit je 300 bis 400 Spindeln zu kaufen gesucht. Angeb. an die Geschäftsstelle ds. Bl. unt. „2 gute Zwirnmaschinen“.

Dauernde Lohnarbeit

zu vergeben auf 32—48“ breite Stühle, glatt und Revoier. Geht Angebote unter „S. S.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1032

Verarbeitung der Ramie-Faser!

Spinnereien, welche hierfür Interesse haben, werden gebeten, ihre Adressen anzugeben. Inserent beabsichtigt, die Verarbeitung eventl. auf eigene Rechnung ausführen zu lassen. Eilofferten erbeten unter „No 9,252“ an das Annoncen-Büro „PAR“, Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 8. 1090

Gesucht

für Deutschland und das Ausland 3—4 erfahrene Webstuhlmeister für die Montage automatischer Schützenweber für Webstühle.

Außer festem Lohn werden Tageslohn auf Montage besonders vergütet. Bevorzugt werden unverheiratete Herren mit möglichst guten Sprachkenntnissen.

Ausführliche Offerte unter Beifügung eines Lebenslaufes und Schilbes unter Chiffre „Emgo“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1098

Zu verkaufen in Pommernellen

Wirtschaften

von 40—200 Morgen 1/2 bis 2 km. von der Stadt, elektrische Beleuchtung und Kraft. Zu jeder Zeit zu beschäftigen. Günstige Bedingungen. Näheres zu erfahren bei Hohensee Brunske Wola Stenardstr. 60, Haus N. 100.

Damen-Schneider-Atelier

SCH. KACZKA

705

Benedykta-Strasse Nr. 10.

Frühlingsaison begonnen!

Weizenkleie

verkauft zu Höchstpreisen 1025

Neurologischer Damaszenerlei und Pampsmühle

Otto Krause,

Łódź, Pabianicer Chaussee 45.

DU SIEH T GUT AUS



WENN DU DEINE WÄSCHE-, KRAGEN, HOSENTRÄGER usw. REIN UND KAPUTT PETERSILGE & Schmolke Piotrkowska 93.

Pies Adberman

maginal ostrzegac się przed kupnem, odprowadz Cegielniana 18, Teatr Skala, za wynagrodzeniem. 1104